

Neue Wege fürs Goethe-Quartier

Entwicklungskonzept soll bis zum Sommer konkrete Handlungsfelder aufzeigen

Als erweiterte Version des im Herbst abgesagten Workshops zur Konzeption der Quartiersmeisterei Lehe soll es jetzt mit einem Entwicklungskonzept Lehe eine umfassende Betrachtung des Goethe-Straßen-Viertels und angrenzender Bereiche geben. Gestaltet wird der Workshop im Auftrag des Stadtplanungsamtes von der Gesellschaft für Stadtentwicklung aus Bremen, einer Tochter der Wohnungsgesellschaft Gewoba.

„Wir sind eigentlich deren Entwicklungsabteilung, aber auch in Niedersachsen und Hamburg tätig“, erläutert Geschäftsführer Jörn Ehmke. Die Gesellschaft besitze Projekterfahrung und sei Sanierungsträgerbüro. In den Jahren 2007 und 2008 entwickelte sie ein Konzept als Grundlage für das Stadtteilmanagement Geestemünde.

Ausgangspunkt der Arbeit soll eine Bestandsanalyse sein zu Wohnqualität, Gebäudesubstanz, Umfeld, Nahversorgung und Verkehrsanbindung sein. „Mit einer gebündelten Analyse von Stärken und Schwächen wollen wir gemeinsam mit den Akteuren vor Ort bis zum Sommer konkrete Handlungsziele ableiten.“ Handlungsfelder sollen die Bereiche Bildung, Kultur, Städtebau und Integration sein. „Die Handlungsempfehlungen sollen auch als Orientierung für einen Quartiersmeister dienen“, sagt Stadtplaner Norbert Friedrich. Innerhalb der kommenden vier Wochen wird es eine öffentliche Auftaktveranstaltung geben. Anregungen aus einem vorangegangenen Workshop im Quartier sollen mit einfließen.